

Grüß Gott mitnand,

mit großer Spannung wurde die offizielle Verlautbarung der Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen erwartet. Zum Teil sind sie erfreulich, zum Teil – verständlicherweise – sehr vorsichtig und kaum erleichternd.

Positiv ist für uns sicher, dass ab jetzt wieder im Gottesdienst „mäßig“ gesungen werden darf. Für viele Mitfeiernde war das „Singverbot“ eine harte Auflage, die jetzt – Gott sei Dank – aufgehoben worden ist. Allerdings gilt weiterhin die Auflage, während der gesamten Feier – außer natürlich beim Kommunionempfang – eine FFP2-Maske zu tragen. Auch wenn es eigenartig aussieht und gedämpft klingt, singen ist trotzdem möglich.

Bezüglich Abstandhalten in der Kirche hat sich nicht viel verändert. Einzig der Passus „20m² pro Person“ ist gestrichen worden. Es gilt weiterhin 2m Abstand für Personen, die nicht im gleichen Haushalt leben. Diese Erleichterung macht es uns aber möglich, dass bei der bevorstehenden Firmung wie auch bei den Erstkommunionfeiern von den Firmkandidat/innen bzw. Kommunionkindern mehr Angehörige eingeladen werden können. Aber es bleibt leider dabei, dass auch heuer zum Firmungsgottesdienst und zu den Erstkommunionfeiern nur Personen mit Platzkarte eingelassen werden können. Ich bitte euch um Verständnis!

Deshalb gilt: Am Sonntag, 30. Mai, feiern wir um 9:30 Uhr die Firmung unserer heurigen Firmkandidat/innen mit Caritasseelsorger Wilfred Blum. Zu diesem Gottesdienst können leider nur Personen mit Platzkarte eingelassen werden. Wir bitten alle anderen, auf die Vorabendmesse oder auf einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde auszuweichen.

Ob sich bis zu den Erstkommunionfeiern am 13. und 20. Juni noch einmal etwas ändert, ist zur Zeit nicht absehbar. Informationen werden zeitgerecht folgen.

Pfingsten ist das Hochfest der Geistsendung. Jesus hat seinen Jünger/innen damals und durch sie auch uns heute versprochen, dass er sie/uns nie alleine lässt, sondern dass er ihnen/uns den Heiligen Geist als Begleiter und Beistand sendet. Es wäre wohl etwas verkürzt und vereinfacht zu glauben oder zu feiern, dass dies „nur“ am Pfingstsonntag geschieht. Genauso wie wir an jeden Sonntag ein Fest der Auferstehung feiern, dürfen wir an jedem Sonntag, oder eigentlich an jedem Tag, glaubend daran denken, dass Gott im Heiligen Geist mit und bei uns ist. Er, der Heilige Geist, ist der eigentliche Träger der Kirche. Darum wird das Pfingstfest auch gerne als der Geburtstag der Kirche bezeichnet. Aber jedes Geburtstagskind lebt ja auch nicht nur am Geburtstag, an dem es besonders gefeiert wird, sondern an jedem Tag des Jahres.

A pro pos leben: Das Leben einer Pfarrgemeinde wird ganz wesentlich getragen von den vielen Männern, Frauen, Kindern und Jugendlichen, die sich in den verschiedenen Gruppen und Arbeitskreisen engagieren. Die meisten wirken verlässlich und treu im Hintergrund und es besteht die „Gefahr“ dass sie dadurch übersehen werden. Umso mehr ist es wichtig und notwendig, uns immer wieder dankbar an sie zu erinnern. Manch andere Aufgaben stehen ehr im Rampenlicht bzw. werden von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Seit dem ersten Lockdown z.B. gehen vielen von uns die Ministrant/innen ab. Es ist halt nach wie vor eine Schutzmaßnahme, dass auch in der Liturgie auf Abstand geachtet werden muss und solange es gilt, 2m auseinander zu stehen, ist es schwierig, unsere Ministrant/innen wieder zum Dienst einzuteilen. Und ihre besonderen Aufgaben am Altar, das Herbeibringen von Brot und Wein, lässt sich derzeit einfach und sicher machen und das Sammeln der Gaben der Feiergemeinde ist auch nicht möglich, weil aus hygienischen Gründen die Sammelkörbchen nicht durch die Reihen gegeben werden dürfen. Sobald sich diesbezüglich Lockerungen und Möglichkeiten ergeben, wird es auch

wieder einen Ministrant/innendienstplan geben und auch die Kinder des letzten Erstkommunionjahrgangs, die teilweise sehnsüchtig auf das Ministrieren warten, werden eingeschult und aufgenommen.

Von einer anderen Veränderung habe ich schon einmal geschrieben. Sie hat nichts mit Corona zu tun, sondern einfach mit der Tatsache, dass jede/r Mitarbeiter/in auch das Recht hat, irgendwann zu sagen: „Jetzt ist es genug!“ So schade es ist, wenn jemand nach langer Tätigkeit ein Ehrenamt zurücklegt, es ist auch ein Zeichen des Respektes und der Dankbarkeit, wenn dies zur Kenntnis genommen wird. Aber besonders auch wenn jemand über viele Jahre verlässlich (s)einen Dienst verrichtet hat, ist es nicht immer leicht, diese Person zu ersetzen. Heinz Menke hat inzwischen bereits über Jahrzehnte das Amt des Sonntags-Mesners treu verrichtet und war auch immer wieder als Mesner bei Beerdigungen im Einsatz. Daneben war er über zig Jahre Vorsitzender des Liturgiearbeitskreises. Wenn er nun mit Ende Juni diese Ämter abgeben möchte, kann ich ihm nur von Herzen Vergelts Gott sagen, für seinen treuen und verlässlichen Dienst. Auch Hansi Entner hat über viele Jahre als so genannter Kirchenkoordinator und als Mesner mitgearbeitet. Mit dem Titel Kirchenkoordinator können vielleicht manche nicht viel anfangen. Er hat praktisch alles organisiert, was im Hintergrund der Liturgie zu organisieren war. Von der Bestellung der Kerzen, Hostien, Palmzweige angefangen bis zur Organisation des Krippenaufbaus. Auf Hansi war einfach Verlass. Auch ihm ein großes Vergelts Gott.

Es wird nicht einfach sein, die beiden verdienten Mesner zu ersetzen. Zum Teil ist es – Gott sei Dank – schon gelungen. Aber wir suchen noch dringend nach mindestens 2-3 Personen, Männer oder Frauen, die bereit wären, einen Teil der nun offenen Aufgaben zu übernehmen. Wenn wir die Aufgaben auf mehrere Schultern aufteilen können, wird es für die Einzelnen auch leichter zu schaffen.

Deshalb der große Aufruf: Wer könnte sich (noch) vorstellen, das Mesnerteam zu verstärken? Z.B. für einen Sonntagsgottesdienst im Monat – mit der Möglichkeit auch intern zu tauschen, wenn es nötig ist, oder z.b. für Beerdigungen.

Eine entsprechende Einschulung wird selbstverständlich angeboten.

Vertrauend auf den Heiligen Geist glaube ich, dass sich noch weitere Personen melden werden. Die ersten Zusagen wurden bereits gemacht. Danke Heiliger Geist und Danke denen, die bereits bereit sind. Sie werden dann offiziell vorgestellt, wenn wir das neue Mesnerteam möglichst komplett haben werden.

Ich wünsche uns allen miteinander ein belebendes und begeisterndes Pfingstfest

Euer Moderator Norman

PS: Für alle, die zuhause feiern wollen ist in der Anlage eine Anregung für einen Hausgottesdienst. In diesem Zusammenhang auch ein Vergeltsgott an das Team von „netzwerk-gottesdienst.at“, das für jeden Sonn- und Feiertag Anregungen für die Feier einer Hauskirche erarbeitet und zur Verfügung stellt.



KATHOLISCHES PFARRAMT

Mod. Dr. Norman Buschauer
Schloßweg 2
A-6820 Frastanz
Telefon: 05522 51769
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Web: www.pfarrefrastanz.at